



06.06.2025

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die die Bundesregierung ist gerade einmal vier Wochen im Amt und schon behandeln wir im Bundestag das Sofortprogramm für unsere Wirtschaft und die Sicherung der Arbeitsplätze. Mit dem Investitionsbooster, den das Kabinett am Mittwoch beschlossen hat und den wir gestern in erster Lesung beraten haben, sorgen wir dafür, dass Unternehmen in Deutschland investieren können. Dafür haben wir folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- Wir führen degressive Sonderabschreibungen für bewegliche Wirtschaftsgüter ein. Was kompliziert klingt, ist relativ einfach: Unternehmen können von 2025 bis 2027 bis zu 30 Prozent der Investitionskosten steuerlich geltend machen und erhalten so einen Anteil der Investitionskosten zurück. Damit unterstützen wir vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, die beispielsweise neue Maschinen anschaffen wollen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähige Produkte produzieren zu können.
- Wir stärken die Automobilindustrie, indem die Kosten für betrieblich genutzte Elektroautos ab dem 1. Juli im Kaufjahr zu 75 Prozent abgesetzt werden können. Damit wird es für Unternehmen deutlich attraktiver, auf emissionsarme Elektroautos umzusteigen.
- Ab 2028 senken wir die Körperschaftsteuer schrittweise von aktuell 15 Prozent auf 10 Prozent bis 2032. Damit geben wir Unternehmen langfristige Planungssicherheit und sorgen dafür, dass in den Industriestandort Deutschland investiert wird, Arbeitsplätze gesichert werden und neue entstehen können.

Ich bin Lars Klingbeil sehr dankbar, dass er in seiner Rede im Bundestag deutlich gemacht hat, dass die neue Bundesregierung härter gegen Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit, Geldwäsche und Finanzkriminalität vorgehen wird. Auch hier wird noch vor der Sommerpause eine erste Gesetzesinitiative kommen. Denn Geld, das dem Staat durch kriminelle Energie verloren geht, sind fehlende Mittel, um Investitionen in unsere Infrastruktur, in unseren Sozialstaat und unsere Sicherheit leisten zu können. [\(Hier geht es zu seiner ganzen Rede.\)](#)

Am Mittwoch fand unter meiner Schirmherrschaft der parlamentarische Nachmittag des Vereins Kindernetzwerk e.V. im Deutschen Bundestag statt. Gemeinsam mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter viele Betroffene, habe ich über die junge Selbsthilfe diskutiert.



Der Verein Kindernetzwerk e.V. ist der Dachverband von über 250 Selbsthilfeorganisationen für Familien mit chronisch kranken oder behinderten Kindern und vertritt deren Interessen gegenüber uns Politikerinnen und Politikern. Aus eigener Erfahrung weiß ich, welche Stütze die Selbsthilfe in unserem Sozialstaat sein kann. Deshalb ist es wichtig, dass wir Institutionen wie das Kindernetzwerk weiter unterstützen und deren Arbeit positiv fördern und begleiten. Mit dem Projekt ‚Influencer als Digital Speaker und Adviser‘ begleiten seit Sommer 2024 fünf reichweitenstarke Influencer – Menschen, die sich für Inklusion auf Social Media einsetzen – sowie weitere Mitglieder der Jungen Selbsthilfe dabei, Barrieren nicht nur zu benennen, sondern Lösungspfade aufzuzeigen. [Mehr zu dem Projekt und zu den Influencern gibt es hier auf Instagram.](#) Zudem haben sie eine Broschüre mit Forderungen rausgebracht. [Mehr Infos hierzu gibt es hier.](#) Vielen Dank für den tollen Nachmittag und die immens wichtige Arbeit!



Gestern Abend hat sich der Werder Bremen Fanclub im Deutschen Bundestag wieder neu konstituiert. Nachdem mein geschätzter Kollege Johann Saathoff lange Jahre die Koordinierung übernommen hat, freue ich mich sehr, dass ich dies nun gemeinsam mit meiner Kollegin Sonja Eichwede übernehmen darf. Der Fanclub ist ein offizieller Fanklub von Werder Bremen und steht allen Abgeordneten und Mitarbeitenden im Bundestag der demokratischen Fraktionen offen. Wir organisieren zum Beispiel gemeinsame Public-Viewing-Events, wenn Werder einmal unter der

Woche in einer Sitzungswoche spielt, und kommen zu solchen Anlässen gerne fraktionsübergreifend zusammen. Solche Fanclubs gibt es übrigens für viele Vereine im Bundestag.

Zudem hatte ich in dieser Woche wieder Besuch aus dem Wahlkreis! Die Alexander-von-Humboldt-Schule war zu Besuch und wir hatten ein sehr gutes Gespräch über aktuelle politische Themen. Vielen Dank für Euer kommen und die spannende Diskussion!



Friedrich Merz hat in dieser Woche vor den kommunalen Spitzenverbänden sein kaltes Verständnis vom Sozialstaat zum Ausdruck gebracht, indem er versuchte, Menschen mit Behinderungen sowie Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen gegeneinander und gegen die Allgemeinheit auszuspielen. Statt Förderungen pauschal infrage zu stellen, sollte Herr Merz sich lieber für eine bessere Unterstützung von Familien, für mehr Prävention und eine solidarische Finanzierung unseres Sozialwesens einsetzen. Wer den Sozialstaat nur unter dem Aspekt von Einsparpotenzialen betrachtet, hat die soziale Frage unserer Zeit nicht verstanden. Auf meinem WhatsApp-Kanal stelle ich solche Äußerungen rund um den Sozialstaat klar. [Dieser kann hier abonniert werden.](#)

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt